

(Der, ist das Glücke gut, mit Kummer lesen kann)
 Durch tausend Schriften zeigt! — Raam stecken sie die Nasen
 Ins A B C hinein — die hochgelehrten Hasen,
 So rufen sie den Druck schon, gleich Lucinam an,
 Daß sie soll selbige sammt ihren jungen Sachen
 Bei aller Welt bekannt und gar unsterblich machen! —
 Wie glücklich wäre doch die Kunst, wenn alle Jahr,
 Wie durch den nassen Herbst und rauhes Winterwetter
 Verwelkt und fallet ab der Bäume grünes Haar,
 Die Bücher gleichfalls so verlören ihre Blätter. —

Der wichtige, noch heut beachtungswerthe Schluß dieses Gedichtes, zeigt hinlänglich, daß es dem Verfasser keinesweges an Talent gemangelt habe. Seine 1684 in Dresden bei Christ. Berger herausgegebenen Geistesprodukte führen den originellen Titel:

Prodromus poeticus

oder:

„Poetischer Vortrag, gezogen aus meinem künstlichin, geliebts Gott, ans Licht zu gebenden vollständigen Poetischen Werke, und zu dessen Vorschmack vorangeschickt von einem Liebhaber der deutschen Poesie: A. A. von H. Nob. Lus. ic.“

Dieser fleißige Schriftsteller starb im J. 1706.

— v. W.

Prof. Gellert und Herr von Gerßdorf.

Von der stets und großartig geübten Wohthätigkeit des bekannten hochherzigen und gelehrten Herrn von Gerßdorf auf Messersdorf zeugt u. A. folgendes Billet des ihm befreundeten Dichters Gellert:

„Theuerster Herr von Gerßdorf!

Es kränkt mich, daß so viele arme Studenten auf Kosten meines Namens Sie mit Bittschriften überfallen. Was nun, gutthätiger Mann, den jungen Fiedler anlanget: so